

Februar - April 2026

Evangelische Kirchengemeinde Daun



GEMEINDE BRIEF

DENNOCH!

DENNOCH

Veränderungen

Einladungen

Rückblick



Dennoch

Viele haben sich ihre Träume abgeschminkt.

Dennoch will ich das Beste hoffen.

Manche denken allein an sich selbst.

Dennoch möchte ich auch die andern im Blick behalten.

Manche halten Kirche für überflüssig.

Dennoch gehe ich gerne in den Gottesdienst.

Einige glauben nur an die Macht des Geldes.

Dennoch suche ich bei Gott mein Glück.

Reinhard Ellsel



Inhalt

Zum Thema: DENNOCH!

DENNOCH	1
Editorial	2
Angedacht	3
Psalm 73	5
DENNOCH leben	6
DENNOCH bleiben	7

Rückblicke

Bücherei adé	12
Kids Club / Family Treff	17
KiBiWo + Familiengottesdienst	18
Jugendliche / Mitarbeitendenehrung	19
Basar / Krippenspiel	20
Waldweihnacht Pfadis	21
Senior*innenadventsfeier	22

Einladungen

Bethelsammlung	22
Family Treff / KiBiZ	23
Kids Club	24
Jugendliche	25
Weltgebetstag / Konfirmand*innen	26
Palmsonntagsgottesdienst	28
Seminarreihe „Betreuungsrecht+Vorsorge“	29

Nachdenkliches

Zum Schmunzeln	11
Karwoche	27
Monatsspruch zum Februar	29
Paul Gerhardt	30
Kinderseite	33

Unsere Gemeinde

Aus dem Presbyterium	9
Freud und Leid / Nachruf	31
Wir gratulieren	32
Wir sind für Sie da	34
Gruppentermine	35
Infos zu den Gottesdiensten	37

Liebe Leserin, lieber Leser!



DENNOCH!

In diesem Gemeindebrief wird es um das Wörtchen, korrekter um die konzessive Satzverbindung DENNOCH gehen.

Aber jenseits dessen, wie DENNOCH richtig beschrieben wird, kommt es mir darauf an, was es bedeutet.

DENNOCH verbindet zwei Sätze, wobei der Satzteil, der mit DENNOCH beginnt, etwas Unerwartetes beschreibt, sei es eine unerwartete Handlung oder eine unerwartete Folge.

DENNOCH klingt mittlerweile etwas altmodisch, manche sagen, es gehört eher der gehobenen Sprache an. Wie dem auch sei, auch in der Bibel finden sich ausgesprochene und auch unausgesprochene DENNOCHS. Und um diese DENNOCHS wird es in der aktuellen Ausgabe des Gemeindebriefs gehen.

Von Daphne du Maurier, einer 1989 verstorbenen britischen Schauspielerin, ist folgendes Zitat überliefert: „Ein freundliches Wort kostet nichts, und dennoch ist es das Schönste aller Geschenke.“

In diesem Sinne

Ihre Sabine Meckelburg

**DENNOCH
bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei
meiner rechten Hand.**

Psalms 73,23

Das ist wohl der berühmteste Bibelvers mit einem DENNOCH.

Asaf, der Psalmsänger

Es ist ein Psalm Asafs, wohl neben David einer der berühmten Sänger.

Doch worum geht es in dem Psalm, warum dieses DENNOCH?

Asaf berichtet von einer Krise, von einem inneren Kampf, der wohl so alt ist wie die Menschheit. Er leidet unter den ungerechten Zuständen. Den Großspurigen, den Wortgewaltigen, den Angebern scheint alles zu gelingen. Sie werden nicht krank, strotzen vor Gesundheit, sie verdienen ihr Geld, ohne dass sie sich richtig anstrengen müssen. Sie sind eingebildet, sie reißen das Maul auf, als gäbe es kein Morgen, sie verdrehen die Worte zu ihrem Vorteil und schüchtern andere ein.

Um Parallelen im Heute zu finden, braucht man nicht viel Phantasie. Da reicht ein Blick in die Nachrichten; sie sind voll von großmäuligen Wortverdrehern, von denen, die drohen und einschüchtern, von denen, die böse Absich-

Asaf und sei

ten haben und keine Skrupel, diese durchzusetzen. Ohne Sorgen leben sie Tag für Tag, ihr Vermögen wächst, sie genießen das Leben.

Aber Asaf geht noch weiter: Genau diese Leute kommen damit durch. Ihre Reden kommen an bei dem Volk. Viele laufen ihnen hinterher und können nicht genug von dem Geschwätz bekommen. Ja, sie gieren regelrecht nach solchem Gerede. Sie lassen Gott einen guten Mann sein, denn er ist weit weg, er kümmert sich nicht um das, was auf der Erde geschieht. Also leben sie nach dem Motto: Weiter so!

Asaf verzweifelt

Und wie geht es Asaf damit?

Er verzweifelt an sich, an der Welt, an Gott. Er kann die Zustände kaum ertragen: Das darf doch nicht wahr sein, dass sich dieses Verhalten durchsetzt und die Welt nach ihrer Pfeife tanzt.

Oh, ich kann Asaf so gut verstehen. Es gibt Tage, da will ich keine Nachrichten hören und sehen. Ich will die populistischen Parolen nicht mehr hören. Ich will die selbstgefälligen Reden der Diktatoren und Möchtegern-Diktatoren nicht mehr hören.

Ich will nicht, dass man den Wortverdrehern eine Bühne gibt, in dem man sich länger mit ihnen abgibt als nötig. Ich will auch keine Polemik und großspurigen Töne von jenseits des Atlantiks oder aus dem Osten hören. Es geht mir wie Asaf.

in DENNOCH

Manchmal ist es mir einfach zu viel.

Suche nach Erklärungen

Wie Asaf suche ich nach Erklärungen, nach Antworten, nach Trost und finde nur mehr Fragen und höchstens ein paar Vertröstungen. Die gelernten Selbstverständlichkeiten, dass Gutes-Gutes hervorbringt, dass gute Saat gute Früchte bringt, sie scheinen passé. Hiob, Asaf, Jeremia, Jesus, Bonhoeffer - die Listerer, die Unrecht erlitten und erleiden, ist länger als mir lieb ist.

Asaf kann nur feststellen: Nichts ist gut im Lande.

Und nun? Obwohl die Versprechungen locken, dass es auf schwierige Probleme ganz einfache Lösungen gibt, obwohl es verlockend ist mitzujubeln im Chor derer, die den großen Versprechen Glauben schenken, sein Innerstes, sein Herz, sein Bauchgefühl sagen ihm: lass es bleiben.

Keine schnelle Lösung in Sicht

Er kämpft, er quält sich, er ringt und weiß manchmal nicht, wo ihm der Kopf steht. Er meditiert, er betet, aber keine schnelle Lösung ist in Sicht.

Und nach dieser langen quälenden Phase des Fragens und des Suchens nach Antworten, in der Phase, in der er überlegt, einfach alles laufen zu lassen, in der Müdigkeit und Enttäuschung dominieren, da kommt dieses DENNOCH.

Nicht trotzig, nicht nach dem Motto:

DENNOCH

Jetzt erst recht, sondern es kommt dieses DENNOCH, das etwas Unerwartetes beschreibt, sei es eine unerwartete Handlung oder eine unerwartete Folge. Asaf macht die für ihn so entscheidende Erfahrung, gehalten zu sein. Gott hat ihn nie aus der Hand gelassen; auch wenn noch so viele Fragen offen sind, losgelassen hat Gott ihn nie. Und diese Erfahrung hat er uns in seinem Psalmgebet weitergegeben. Du bist trotz allem mein Gott, trotz allem mein Fels, mein Zufluchtsort, sagt er später.

Dieses DENNOCH sagt nicht, jetzt ist alles paletti, nicht: jetzt ist alles wieder gut.

Dieses DENNOCH sagt: Es ist gut, dass du die Welt wahrnimmst und den Parolen nicht auf den Leim gehst, es ist gut, kritisch zu sein und zu hinterfragen. Es ist gut, leere Worte zu entlarven, aber du sollst nicht daran zerbrechen.

Dieses DENNOCH sagt mir, ich kann nicht die Probleme dieser Welt lösen, aber weil ich weiß, dass Gott mich an der Hand nimmt, weil ich weiß, dass ich getragen bin, dass Gottes Worte Bestand haben, kann ich den Parolen der Großmäuler widerstehen und auch widersprechen. Denn, so endet der Psalm:

Bei Gott, dem Herrn, habe ich Zuflucht. Von allen seinen Werken will ich gerne erzählen.

Benjamin Schmolck Psalm 73 im Lied

1. **D**ennoch bleib ich stets an dir,
wenn mir alles gleich zuwider;
keine Trübsal drückt in mir
die gefaßte Hoffnung nieder,
daß, wenn alles bricht und fällt,
dennoch deine Hand mich hält.

2. **L**eite mich nach deinem Rat,
der wohl wunderlich geschieht,
aber endlich in der Tat
auf die schönste Wohlfahrt siehet;
denn du führst es wohl hinaus,
sieht es gleich verkehret aus.

3. **N**imm mich dort mit Ehren an,
wenn ich g'nug gekämpft habe;
führe mich die Lebensbahn
zu dem Himmel aus dem Grabe;
endlich zeige mir das Los
in der Auserwählten Schoß.

4. **M**ag es doch indessen hier
wunderlich mit mir ergehen:
dennoch bleib ich stets an dir,
dennoch will ich feste stehen.
Ich muß – Trotz sei aller Pein -
dennoch, dennoch selig sein.

Benjamin Schmolck (1672 - 1737)
Melodie: Meinen Jesus lass ich nicht

DENNOCH leben

„Die Welt zeigt sich von ihrer schlechtesten Seite“, diese Worte habe ich mal irgendwo als Überschrift gelesen. Und ja, zumindest in den letzten Wochen muss man zustimmen. Das Gute muss man suchen, während Krisen und Konflikte sich überschlagen und immer wieder neu Angst und Schrecken verbreiten. Syrien, Sudan, Kongo, Afghanistan, Iran, Nigeria, Ukraine.

Menschen, die in den Kriegsgebieten leben, die für ihre Freiheit auf die Straße gehen und ermordet werden, Menschen, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden, sie sprechen tagtäglich ein DENNOCH.

DENNOCH geben wir nicht auf, DENNOCH suchen wir die kleine Freude zwischen Angst und Schrecken, DENNOCH kämpfen wir für unsere Rechte. DENNOCH setzen wir Zeichen.

Das Leben kann aus so vielen DENNOCHS bestehen.

„DENNOCH leben“, war ein Film, der 1960 in die Kinos kam und für den die Schauspielerinnen Sophia Loren als erste Schauspielerin in einem fremdsprachigen Film den Oskar bekam.

Der Film des italienischen Regisseurs Vittorio De Sica erzählt die traumatischen Kriegs- und Fluchterlebnisse in Italien während des zweiten Weltkrieges und setzt den Gewalterfahrungen, den Diskriminierungen, der Ablehnung und der

Angst und Verzweiflung das „DENNOCH leben“ entgegen.

Die Bibel erzählt von vielen DENNOCHS, in ausweglosen Situationen, bei Verrat und Enttäuschung.

Hoffen und Glauben, wenn es augenscheinlich nichts mehr zu hoffen gibt, wenn der Glaube in der großen Frage: „Warum?“ mündet.

David, Hiob, die Propheten, Jesu Jünger, die Apostel, sie alle berichten von Erfahrungen, die sie an Gott, an den Mitmenschen, manchmal sogar an sich selbst zweifeln ließen. Dass sie trotzdem ein DENNOCH sagen konnten, war ein Prozess, war ein Weg auch durch die Tiefen, war ein Prozess mit schmerzlichen Erkenntnissen.

Das DENNOCH leben kommt nicht einfach so leicht über die Lippen, sondern trägt leidvolle Erfahrung in sich. Dass am Ende des Prozesses ein DENNOCH steht, lässt hoffen und vertrauen auch gegen alle Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung.

Paulus schreibt: „Denn ihr wisst selbst, Brüder und Schwestern, wie wir Eingang gefunden haben bei euch: Es war nicht vergeblich; sondern als wir zuvor gelitten hatten und misshandelt worden waren in Philippi, wie ihr wisst, fanden wir DENNOCH in unserm Gott den Mut, bei euch das Evangelium Gottes zu sagen in hartem Kampf.“

(1. Tess. 2, 1+2)

DENNOCH bleiben

Die Kirchensteuer

Da ist er – Lenas erster Lohnzettel im neuen Job! Vor kurzem hat sie ihre Ausbildung abgeschlossen, jetzt ist das erste volle Gehalt eingegangen. Was ein gutes Gefühl! Interessiert schaut sich Lena die Zahlen an: Steuerpflichtiges Brutto, steuerfreies Brutto, Lohnsteuer ... Bei der Zeile „Kirchensteuer“ stockt sie. Es ist nicht übermäßig viel, was abgezogen wird, aber trotzdem trübt es ein bisschen Lenas Stimmung. Sie ist in der Gemeinde nicht aktiv, geht nur an Heiligabend in den Gottesdienst.

Wofür Kirchensteuer bezahlen

Die Frage nach dem Wofür lässt Lena nicht mehr los. Sie durchsucht Websites, schaut sich Videos auf YouTube an. Nach einer Weile landet sie auch auf der Website „Kirchensteuer wirkt! Erstaunlich. Erlebbar. Evangelisch.“ – die macht doch einen seriösen Eindruck. Sie überfliegt einige Grafiken, liest hier und da in Texte rein, schaut sich Videos an. Ihr wird klar, dass die Kirchensteuer für die Finanzierung der kirchlichen Arbeit unerlässlich ist und dass diese nicht an den Rändern ihrer Kirchengemeinde aufhört. Weltweites Engagement, Bildung, Diakonie – diese Bereiche hat sie bisher nie mit der Kirchensteuer in Verbindung gebracht. Lena muss lächeln; es freut sie,

dass sie mit ihrer Zahlung eine stabile Finanzierung von zahlreichen Angeboten und Einrichtungen ermöglicht.

Knapp 1 Prozent des Einkommens

Unter dem Menüpunkt „Rechner“ macht Lena noch eine Entdeckung: Ihre Kirchensteuer wird bei der Steuererklärung wieder angerechnet; das wusste sie gar nicht. Das heißt, sie bekommt Geld zurück und zahlt somit weniger als das, was ihr Lohnzettel angibt. Bei ihrem Gehalt macht der endgültige Beitrag nicht einmal 1 Prozent aus.

Keine freien Vermögen

DENNOCH stellt Lena sich die Frage: Ist die evangelische Kirche wirklich auf ihr Geld angewiesen? Oder könnte sie nicht erst einmal angehäuften Schätze einsetzen? Auch auf diese Frage findet Lena eine Antwort, die sie ziemlich überrascht: Die evangelische Kirche verfügt gar nicht über freie „Goldtöpfe“, dank derer sie größere Investitionen tätigen könnte. Reich ist sie vor allem an Gebäuden, die sie aufwendig erhalten und klimatisch sanieren muss. Und an Vorsorgevermögen, was unter anderem für die Pension der Pfarrerinnen und Pfarrer reserviert ist. Von freien Mitteln – keine Spur. Selbst bei größeren Sanierungen an Kirchen geht es je Finanzlage der Gemeinde ans Spendensammeln.

Eigenmittel bei staatlichen Aufgaben

Umso mehr Lena liest, desto klarer wird ihr, wie wenig sie über die kirchlichen Finanzen und die Arbeit der evangelischen Kirche weiß. Sie dachte bisher, dass alle evangelischen Kitas vom Staat finanziert werden. Nun geht aus einem Video aber hervor, dass dort ziemlich viele Eigenmittel der Kirche reinfließen – wie auch bei Sozialstationen oder anderen kirchlichen Einrichtungen, die

staatliche Aufgaben übernehmen. Die evangelische Kirche investiert also Kirchensteuer in Bereiche, die der gesamten Gesellschaft zugutekommen. Das findet Lena ziemlich gut; denn irgendwie nützt es dann doch auch ihr.

Dank der neuen Website hatte Lena einige Aha-Erlebnisse. Ihr Resümee: Die Kirchensteuer scheint ziemlich gut investiert zu sein!



Aktuelles

Perspektive 28+

Der Beratungsprozess geht weiter. Nach den ersten Beschlüssen in den Presbyterien der einzelnen Regionen des Kirchenkreises geht es nun weiter. Vor den Beratungstreffen beschäftigen sich die einzelnen Presbyterien mit den Fragen, die während der Planungstreffen besprochen werden. Das bedeutet für das Presbyterium ein Treffen im Monat, um sich mit den Themen des Prozesses zu beschäftigen. So geht es z.B. beim Januartreffen um die Entwicklung der Kooperation in unserer Region. Da werden Zahlen, Daten Fakten analysiert, die Presbyterien reflektieren die Entwicklung in der eigenen Gemeinde in den letzten zehn Jahren und überlegen, was es braucht, damit gemeindliches Leben in den nächsten 5-10 Jahren lebendig und relevant ist.

Nach dem Fokus auf die eigenen Gemeinde geht der Blick über den Tellerrand und es wird reflektiert, was es an Kooperation in der Region Eifel schon gibt und wie die Kooperation ausgebaut werden kann und was es dafür braucht.

Presbyterium in der Junior-Uni

Auf Einladung von Direktor Prof. Dr. Helmut Willems hatte das Presbyterium die Gelegenheit, sich über das Konzept und die Arbeit der Junior Uni Daun zu informieren. Nach einem Power-Point-Vortrag von Prof. Dr. Willems hatten wir die Gelegenheit, die Räumlichkeiten, Ausstattung und Lernorte der Junior Uni Daun zu besichtigen. Bei einem anschließenden Gespräch konnten wir das Gehörte und Gesehene vertiefen und unsere Fragen stellen.



Danke

Presbyterin Sandra Knillmann hat schweren Herzens ihre Arbeit im Presbyterium beendet. Wir bedauern das sehr und sagen Danke für die Zeit, die Impulse und Ideen, besonders in der Diskussion um die neue Kirchenordnung mit der Neuregelung der Kasualien.

Wir sagen Danke für Zeit, Geduld und Energie für die Mitarbeit im Presbyterium.

Austausch

Einmal im Jahr, zu Jahresbeginn trifft sich das Presbyterium mit den leitenden

Brüdern der Brüdergemeinde und deren Ehefrauen zu einem Abendimbiss und Austausch. In diesem Jahr haben die Verantwortlichen der Brüdergemeinde uns ihre Glaubensgrundsätze vorgestellt. Darüber sind wir ins Gespräch gekommen und haben einzelne Themen vertieft.

Auch spielten bei den Gesprächen die Herausforderungen, die unser Jahrzehnt mit sich bringt, und Chancen für die Gemeindearbeit eine Rolle. Es war ein bereichernder Abend und das Presbyterium dankt für die Gastfreundschaft.

Sabine Meckelburg, Vorsitzende



Amen

www.WAGHUBINGER.de



Abschied ohne Neuanfang

2001, vor 25 Jahren, hat der damalige Leiter der Bücherei, Eugen Kannenberg, recherchiert und sich daran gesetzt, eine Chronik der Bücherei zu schreiben.

Dadurch wissen wir einiges aus den Anfängen.

An dieser Stelle möchte ich die Geschichte unserer Bücherei Revue passieren lassen.

Wie alles begann

Begonnen hat alles 1960 mit der Idee, eine Bücherei für den damaligen Jugendkreis einzurichten. Kirchmeister Haferkamp trat mit der Idee an den Leiter des Jugendkreises Herrn Landgraf heran, Lehrer an der damaligen evangelischen Grund- bzw. Volksschule in Daun. 1961 wurde die Idee einer Jugendbücherei in die Tat umgesetzt und ein paar Bücher gekauft. Zur Grundausstattung gehörten 2 Regale, ein Tisch und 2 Stühle.

Jugendbücherei im Turmzimmer

Es gab Zuschüsse vom Land Rheinland-Pfalz für den Aufbau einer Bücherei.

1963 hat das Presbyterium der Idee zugestimmt, dass die Bücherei im Turmzimmer der Kirche eingerichtet werden konnte und für ein Heizgerät und Beleuchtung in Turmzimmer gesorgt.

Auch das Jugendamt des damaligen Landkreises Daun gab einen Zuschuss und so lag der Buchstand Ende 1963 bei

160 Büchern.

In den Folgejahren gab es immer wieder Zuschüsse von kommunalen Stellen, so dass der Buchbestand stetig stieg.

1966 trat unsere Bücherei dem Verband evangelischer Büchereien im Rheinland bei. Nachdem Herr Landgraf 1966 aus beruflichen Gründen die Leitung der Bücherei abgeben musste, gab es eine Übergangsphase. Leider konnte nicht mehr genau ermittelt werden, in wessen Händen die Übergangsphase lag.

Es deutet einiges darauf hin, dass es die Schwestern Münch waren, die damals vorübergehend einsprangen.

1969 ging es dann weiter mit Siegfried Stanschus, der die Leitung der Bücherei übernahm.

Das Presbyterium stellte 4.000 DM zur Verfügung und so konnten Bücher und Regale angeschafft werden.

Im Gemeindehaus neben der Küche

1978, das Gemeindehaus feierte Einweihung, zog die Bücherei um, vom Turmstübchen in der Kirche in den Raum neben der Küche, jetzt Material- und Getränkelager. Endlich mehr Platz! Nun konnten weitere neue Regale angeschafft werden.

Aus der Jugendbücherei wurde eine Jugend- und Erwachsenenbücherei.

Ergab die Jahresschlussrechnung der Gemeinde einen kleinen Überschuss,



wurde er in die Anschaffung neuer Bücher investiert.

Leitungsduo

Ab ca. 1984 unterstützte Volker Weinzheimer tatkräftig Herrn Stanschus bei der Büchereiarbeit. Da 1985 Herr Stanschus verzog, begann die Suche nach einer neuen Leitung.

Nach einer kurzen Pause übernahmen Presbyterin Brigitte Weinzheimer (bis 1999) und Sohn Volker (bis 1991) die Bücherei.

Durch weitere Zuschüsse konnte der Buchbestand zur Freude aller auf 1499 Exemplare wachsen.

Brigitte Weinzheimer machte die Ausbildung zur Büchereiassistentin im kirchlichen Dienst. Während der Bestand an Büchern rege wuchs und auch Kinderbücher in der Bücherei Einzug hielten, gab es auch viele kulturelle Veranstaltungen. Lesungen unterschiedlicher Autoren fanden großen Anklang.

Als 1989 die Kreisbibliothek eröffnete, schlossen sich die bestehenden kirchlichen Büchereien KÖBs Darscheid, Daun, Deudesfeld, Gillenfeld, Salm und unsere EöB zu einem Büchereiring in der Verbandsgemeinde Daun zusammen.

Umzug auf die Galerie

Eines war klar: der Raum neben der Küche wurde zu klein und es gab im Pres-

byterium die Überlegung, die Bücherei auszulagern. Der Entwurf sah einen galerieartigen Einbau in der Eingangshalle vor. Ca. 56.000 DM hatte das Presbyterium damals in den Bau investiert.

Bei der Adventfeier 1990 wurde die Bücherei auf der Galerie feierlich eröffnet. Seit dieser Zeit zieren weinrote Regale die Bücherei.

Es gab Thementische, Lesenächte, Veranstaltungen mit Kindergärten.

Immer wieder gelang es, Menschen zu motivieren, in der Bücherei mitzuarbeiten. Einige für ein paar Jahre, andere wiederum blieben mehr als 10 Jahre bis zum Schluss.

Der Bestand wächst

1991 betrug der Bestand schon 2398 Bücher. Die Rattangarnitur zog in die Lesecke der Bücherei ein und eine Stehlampe machte den gemütlichen Leseplatz komplett.

Immer wieder fuhren Mitarbeitende auf Fortbildungen und hielten sich auf dem neuesten Stand.

Die Gemeindefeste wurden durch einen Programmpunkt der Bücherei bereichert. Kindergartengruppen und Grundschulklassen besuchten regelmäßig unsere Bücherei und auch für Konfis wurden Extra-Öffnungszeiten angeboten.

1996 stieß Eugen Kannenberg zum Büchereiteam, machte die Ausbildung zum



Büchereiassistenten und übernahm nach dem Wegzug von Brigitte Weinzheimer 1999 die Leitung der Bücherei.

Neue Leitung

Es gab weiterhin gut besuchte Lesungen, Büchertische, Veranstaltungen für Kinder und 1999 wurde das 1.000 Mitglied in die Bücherei aufgenommen.

Im Mai 2001 feierte die Bücherei ihr 40-jähriges Bestehen mit einem bunten und vielfältigen Programm.

2002 betrug der Bestand 3633 Medien und das Büchereiteam leistete insgesamt 863 ehrenamtliche Arbeitsstunden. Der 03.12.2003 ist ein besonderes Datum, denn da wurden in der Bücherei 219 Bücher ausgeliehen - ein Rekord. Zum Büchereiteam gehören seit längerem Anne-liese Hartmann, Doris Schäfer, Wilma Schuff und Eugen Kannenberg. Unser Team nahm an Treffen der evangelischen Büchereien in der Region teil, fuhr zur Buchmesse nach Frankfurt oder zur Bücherausstellung des Borromäusvereins nach Trier.

Ein vielfältiges Angebot

2007 stieg die Zahl der Medien auf 4000. In den kommenden Jahren fuhren Mitglieder des Teams zu Fortbildungen, Bücher wurden angeschafft, andere aussortiert und aus dem Bestand genommen.

Leitungswechsel

2013 beendet Eugen Kannenberg seinen Dienst in der Bücherei und Doris Schäfer übernimmt die Leitung. Es bestanden weiterhin gute Kontakte zu den Kindergärten, deren Besuch in unserer Bücherei für die Kinder immer wieder ein Highlight war.

Es zeichnete unser Büchereiteam aus, dass sie immer für Sonderöffnungszeiten zur Verfügung standen wie z.B. nach den Gruppenstunden der Pfadis, dem KiBiZ oder auch Frauenfrühstück, Konfirmandenunterricht, Adventskaffee am 1. Advent, Krabbelgruppe u.v.m. .

Was ging, machte das Büchereiteam möglich.

Die Grundschule hatte irgendwann eine eigene Bücherei, auch die Besuche der Kindergärten ließen nach, trotz Werbung und Angeboten.

Es gelang dem Büchereiteam unsere Bücherei immer auf dem neuesten Stand zu halten. Bei der Auswahl der Neuanschaffungen hatten sie ein gutes Händchen. Sie kannten ihre Leserschaft und wussten diese für Neuerscheinungen zu begeistern. Auch für Bücherwünsche hatten sie immer ein offenes Ohr und machten vieles möglich.

Die für alle schwierige Coronazeit war auch für die Bücherei eine große Herausforderung.

Den vielen Beschränkungen begegnete unsere Bücherei mit einem kreativen Angebot, das auch genutzt wurde, aber der persönliche Kontakt mit Lesern und Leserinnen fehlte.

Nachfolger*in gesucht

Seit 2022 war Doris Schäfer auf der Suche nach einer Nachfolge. Das gestaltete sich schwierig und war ein Auf und Ab zwischen Hoffen und Bangen.

Dann 2025 war klar: Doris Schäfer muss aus gesundheitlichen Gründen die Leitung der Bücherei abgeben und trotz intensiver Suche konnte niemand gefunden werden, der / die die Leitung übernehmen wollte. In der Ausschreibung im Gemeindebrief Frühjahr 2025 wurde auch deutlich, wieviel Arbeit es macht, eine Bücherei zu leiten und zu betreiben.

Es darf auch nicht verschwiegen werden, dass die Zahl der Leser*innen rückläufig war, dass Lesen generell keinen großen Stellenwert mehr hat und viele dem Buch prophezeien, ein Auslaufartikel zu sein.

E-Books sind eine starke Konkurrenz für eine auf analoges Lesen ausgerichtete Bücherei.

Am 31.01.2026 öffnete die Bücherei ein letztes Mal ihre Tür und gab Bücher gegen eine kleine Spende ab.

Stellvertretend für das gesamte Büchereiteam wurden Wilma Schuff, Waltraud Schäfer und Doris Schäfer als Leiterin im Gottesdienst am 1. Advent mit

großem Dank und unter großem Applaus verabschiedet.

Abschlussgedanken

Ich muss gestehen, dass ich traurig bin, dass unsere Bücherei ihre Türen schließen musste. Und natürlich weiß ich, dass es vielen Büchereien so geht, aber man hofft ja immer, dass es nicht in der eigenen Gemeinde passiert.

Es war eine Bücherei, die immer mit viel Herzblut und Leidenschaft geführt wurde. Da betrübt ein Ende noch mehr.

Es ist ein Abschied ohne Neuanfang. Es ist keine, um mal ein neudeutsches Trendwort zu bemühen, Transformation. Keine Umwandlung, keine Veränderung, nein es ist das Ende.

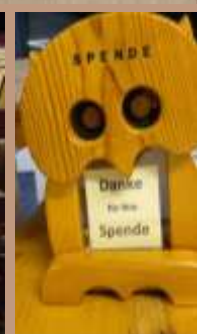
Und ja, Abschiede tun weh, machen ratlos, wenn man weiß, in dem Bereich kommt nichts Neues, und es geht auch nicht, wenn auch anders, weiter.

Wenn dem Abschied ein Neuanfang folgt, kann Aufbruchsstimmung entstehen und auch Vorfreude auf das Neue.

Was geschieht nun mit der Galerie?

Nun, erstmal wird geräumt, Verwendung für die restlichen Bücher gesucht und dann hat das Presbyterium beschlossen sich Zeit zu lassen für Ideen, wie die Galerie genutzt werden kann.

Und ich denke, es sollte ein Plätzchen auf der Galerie geben, das an den langen Büchereibetrieb erinnert.



Kids Club

für 10-13-Jährige

Am Jahresende gab es im Kids Club nochmal richtig viel zu tun.

Am Samstag, den 22. November, trafen wir uns zum traditionellen Weihnachtsbasteln. Hier konnten die Kinder im Alter von 10-13 Jahren Geschenke für ihre Familie und Freunde herstellen. Alle waren konzentriert bei der Arbeit und die Zeit verflog viel zu schnell. 14 Tage später trafen wir uns wieder, um Plätzchen zu backen. Die drei Teams stellten unterschiedliche Plätzchensorten her und am Ende wurde untereinander getauscht, sodass jede*r mit einer großen Tüte Gebäck nach Hause ging. Besonderen Dank an die drei Frauen, die die Backteams der Kids so geduldig und fachkundig unterstützt haben.

C. Koppe



Fotos: Koppe



Bei Gott geborgen, wie ein Vogel im Nest. Unter diesem Motto stand unser Family-Treff in November. Sieben junge Familien mit insgesamt 13 Kindern fanden sich zu einem geselligen Sonntagnachmittag ein. Wir überlegten, wie und warum Vögel ihr Nest bauen, und schauten uns einen Starenkasten an. Anschließend formten wir ein Nest aus Decken, in dem sich die Kinder einkuschelten und sich geborgen und beschützt fühlten. So konnten die Kleinen nachempfinden, wie es sich anfühlt, bei Gott geborgen zu sein. Bei den Bastelangeboten entstanden hübsche Vogelhäuschen, Vogelnester und kleine Schalen aus Bügelperlen. Die Erwachsenen nutzen die Gelegenheit, sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen.

Es war ein bunter, erlebnisreicher Nachmittag.

C. Koppe



KiBiWo & Familiengottesdienst

Im Rahmen der Freizeit für Grundschul-
kinder in den Herbstferien befassten wir
uns mit der Schöpfung unserer wunder-
vollen Welt und deren Erhaltung. Wir
hörten von der Erschaffung der Erde, den
einzelnen Kontinenten, aber auch von
Klima- und Umweltschutz. So malten
die Kinder für jeden Tag der Schöp-
fungsgeschichte ein Bild auf Leinwand,
bastelten mit verschiedenen Materialien
ein Bild der Erdkugel, sammelten Müll
auf dem Weg zum Spielplatz und recy-
celten Müll, um eine Stadt daraus zu er-
bauen. Wir sprachen über die einzelnen
Länder und ihre typischen Merkmale,
sowie über die Verantwortung, die je-
de*r von uns für diese Welt trägt. Die
Kinder machten sich Gedanken, was sie
zur Erhaltung der Schöpfung beitragen
können.

Am darauffolgenden
Sonntag fand der Fa-
miliengottesdienst
statt. Es wurde die
Schöpfungsgeschichte erzählt und die
Kinder präsentierten
ihre Bilder. Das Lied:
„Gott hat uns seine
Welt geschenkt“ hat-
ten die Kinder in der
Freizeit kennenge-
lernt und dazu Bewe-
gungen einstudiert.
Fr. Nintemann gestal-
tete den Gottesdienst
und sorgte für den
theologischen Rah-
men. Dafür recht
herzlichen Dank.

C. Koppe



Jugendliche

1. Advent

Darts Turnier



Unter dem starken Eindruck der 32. Darts WM fand am 7. November im Jugendtreff unser 2. Turnier statt. 8 Spieler*innen traten gegeneinander an, darunter auch der Vorjahresgewinner. Besonders umkämpft war das Finale. Am Ende unterlag die Newcomerin dem Champion und so konnte sich auch in diesem Jahr Peer Lüders den ersehnten Pokal sichern.

C. Koppe



Löffler

Der erste Advent ist der erste Sonntag auf dem Weg zum Christfest. An diesem Sonntag begrüßen wir das neue Kirchenjahr und danken den Mitarbeitenden, deren Engagement sich rundet, also nach 5, 10, 15... Jahren.

Am 1. Advent 2025 haben wir dem Büchereiteam für ihr Engagement gedankt und es auch gleichzeitig verabschiedet (s. S. 15). Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Gospelchor gestaltet.

SaM



Fotos: E. Oest

Basar

Am ersten Advent startete nach dem Gottesdienst auch wieder der Adventsbasar.

Der Jugendtreff hat gebrannte Mandel, Lebkuchen und Knusperbrezeln gemacht, die Pfadi-Gruppen haben wieder die traditionelle Weihnachtsmarmelade gekocht, Dieter Gaber hat einen Kalender mit wunderschönen Schmetterlingsbildern beige-steuert, sowie Holzschnitzereien aus Bethlehem von christlichen Palästinensern und der Partnerschaftskreis hat ruandische Handwerkskunst angeboten. Ein bunter vielfältiger Basar.

Der Erlös kommt, wie jedes Jahr, unserem Projekt „single mothers“ in Ruanda zu Gute.

Mittlerweile konnten schon viele der allein-erziehenden Mütter eine Berufsausbildung machen, manche machten ihren Schulabschluss nach, einige schafften sogar ihr Abitur und studieren mittlerweile an der Universität in Kigali.

Vielen Dank an alle, die durch den Kauf und ihre Spenden diese Unterstützung für die jungen alleinerziehenden Frauen möglich machen.

SaM



Foto: privat

Krippenspiel

Auch in diesem Jahr haben die Konfis ein Krippenspiel für den Familiengottesdienst an Heilig Abend unter der Leitung von Conny Koppe und Pfr. Meckelburg eingeübt. Wir wurden Zeugen von Diskussionen eines Wirtsehepaares, das nach einer Lösung für eine Unterkunft von Maria und Josef suchte.

Viele sind der Einladung zum Gottesdienst gefolgt und der Klang neuer und alter Weihnachtslieder erfüllte das Gemeindehaus.

Danke an alle, die mitgewirkt haben.

SaM



Fotos: privat



Foto: Peer Lüders



Waldweihnacht

Es ist diese Zeit im Jahr.
Es ist dunkel, es ist kalt,
alles ist etwas hektisch
und dennoch gibt es diese kleinen Momente, die



einem einen Vorgeschmack auf Weihnachten geben. Unsere Waldweihnacht ist einer davon. Die Vorbereitung etwas hektisch, aber wenn wir dann bei Kerzenschein draußen stehen und dem Wetter trotzen, um eine Andacht zu halten, fühlen wir das Licht in uns. Und das haben wir am Tag drauf mit der ganzen Gemeinde beim Friedenslicht-Gottesdienst teilen können. Ein Licht aus Bethlehem, das als Symbol des Friedens, der Hoffnung und der Verständigung zwischen den Völkern jedes Jahr weitergetragen wird.



Fotos: privat

Hast du Lust auf Abenteuer und Natur, Zeltlager und Gemeinschaft? Dann bist du bei uns Pfadis richtig. Schau für weitere Infos gerne auf unserer Homepage vorbei und melde dich über das Kontaktformular.

E. Oest

Homepage:

<https://vcp-stamm-daun-under.jimdofree.com/>

Kontaktformular:

<https://vcp-stamm-daun-under.jimdofree.com/kontakt/>



Auf einen Blick:

Was:	Pfadfinder*innen
Wer:	Füchse (4. Klasse)
Wann:	Mo 16:30-18:00 Uhr
Wer:	Wölfe (2.+3. Klasse)
Wann:	Di 16:30-18:00 Uhr
Wer:	Biber (Vorschule)
Wann:	Di 16:30-17:30 Uhr
Wer:	Popcorn-Piraten (1.Klasse)
Wann:	Mi 16:30-17:45 Uhr
Wer:	Jupfis
Wann:	Do 16:30-17:45 Uhr
Wo:	Gemeindehaus ODER am Wehrbüsch
Kontakt:	e.meckelburg@web.de

Adventsfeier für Senior*innen



Alle, die dabei waren, verlebten einen entspannten und gemütlichen Adventsnachmittag mit Geschichten, Liedern, Musik und Gesprächen. Natürlich

gab es auch Kaffee und Kuchen. Ein großes Dankeschön an Friederike Hölischer und Volker Weinzheimer für Geschichten und Musik und Antje Lüders für die Bewirtung und die Tischdeko.

SaM



Fotos: Privat

Bethel 
Brockensammlung Bethel



Foto: Brockensammlung, Bethel

Gut erhaltene Oberbekleidung und Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Federbetten und Federkissen, am besten ins Säcken verpackt, können abgegeben werden.

Aber bitte bedenken: Eine Spende ist nur dann sinnvoll, wenn man das Gespendete auch einem Freund oder einer Freundin weitergeben würde.

Bitte in keinem Fall Lumpen, nasse, verschmutzte Kleidung, Unterwäsche, Gardinen, Haus- und Tischwäsche, Textilreste, Stepp- und Fleecedecken, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe oder Klein- und Elektrogeräte abgeben!

Auf einen Blick:

- Was: Kleidersammlung für Bethel
- Wann: **16.-20.03.**
08:00-13:00 Uhr
- Wo: Gemeindehaus
unterer Eingang



Family Treff

Hallo Familien mit kleinen Kindern!
Auch in diesem Jahr, möchten wir uns einmal im Quartal mit den Kleinsten unserer Gemeinde und ihren Familien treffen. Gemeinsam singen, spielen und basteln wir im Gemeindehaus. Beim Kaffeetrinken gibt es die Gelegenheit, sich kennenzulernen, sich auszutauschen oder sich wiederzutreffen. Hierzu laden wir Sie und euch recht herzlich ein. Auch ältere Geschwister sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wir freuen uns jedoch über eine kurze Mitteilung, um besser planen zu können. Es freut sich auf Sie und euch

Conny Koppe & Team



KiBiZ für Grundschulkinder

Hallo Grundschulkinder!
Habt ihr Lust, coole Geschichten aus der Bibel zu hören, mit Basteln und Spielen einen spannenden Vormittag zu verbringen? Dann seid ihr bei uns genau richtig. Zur Stärkung gibt es ein zweites Frühstück. Die letzte Viertelstunde feiern wir mit euren Eltern eine Andacht. Wir freuen uns auf dich!

Conny Koppe & Team



pixabay



Auf einen Blick:

Was: Family Treff
Wer: Kinder von 0-5 Jahren
Wann: 22.02. 26.04.
16.08. 08.11.
14:30-16:30 Uhr
Wo: Gemeindehaus
Kontakt: conny.koppe@ekir.de

Auf einen Blick:

Was: KiBiZ
Wer: Grundschulkinder
Wann: 21.03. 20.06.
19.09. 19.12.
09:30-12:00 Uhr
Wo: Gemeindehaus

Anmeldeschluss für März ist der 11.03.
Anmeldung: conny.koppe@ekir.de



In diesem Jahr haben wir uns wieder tolle Aktionen für euch Kids im Alter von 10-13 Jahren ausgedacht.

Schlittschuhlaufen

Im Februar wollen wir wieder nach Bitburg zum Eislaufen. Wir fahren am Samstag, den 21.02. von 13:00-18:30 Uhr. Der Eigenanteil beträgt 12€. Anmeldeschluss ist am 12.02.



Dinner

Das „nicht ganz so perfekte Dinner“ haben wir im März für euch geplant. Am Samstag, den 21.03. von 15:30-19:30 Uhr wird wieder geschnippelt, geschält, gekocht und garniert. Der Eigenanteil beträgt 6€. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Wer Spaß am Kochen hat, sollte sich schnell bis zum 11.03. anmelden.



Die Nacht der Rätsel

Wolltet ihr nicht auch schon mal eine Nacht im Gemeindehaus verbringen? Nun habt ihr die Gelegenheit dazu, mit uns eine spannende Nacht zu verbringen. Wie gesagt, wird es sich um Rätsel drehen, aber wir wollen nicht zu viel verraten! Für Abendessen und Frühstück sorgen wir. Lust mitzumachen?



Auf einen Blick:

Wer:	Kids von 10-13 Jahren	
Was:	Eislaufen	
Wann:	Sa. 21.02. 13:00-18:30 Uhr	
Wo:	Treffpunkt Gemeindehaus	
Wichtig:	Eigenanteil 12€	
Wichtig!:	Anmeldeschluss: 12.02.	
Was:	Dinner	
Wann:	Sa. 21.03. 15:30-19:30 Uhr	
Wo:	Gemeindehaus	
Wichtig:	Eigenanteil 6€	
Wichtig!:	Anmeldeschluss: 11.03.	
Was:	Nacht der Rätsel	
Wann:	25.04.	18:00 Uhr bis 26.04. 09:30 Uhr
Wo:	Gemeindehaus	
Wichtig!:	Anmeldeschluss: 15.04.	
Kontakt:	conny.koppe@ekir.de	

Für Jugendliche



Karaoke

Nach dem großen Erfolg vom letzten Mal, findet am 27. Februar unser nächster Karaokeabend statt. Na, mutig genug mitzumachen? Bei uns geht es nicht um Können, aber um jede Menge Spaß. Komm einfach vorbei! Ab 17:00 Uhr kochen und essen wir gemeinsam und danach geht's ans Mikro.



Jugendgottesdienst

Der nächste Jugendgottesdienst findet am Freitag, den 18. März in unserer Gemeinde statt. Jugendliche aus den Gemeinden Daun, Gerolstein und Prüm werden diesen Gottesdienst gemeinsam vorbereiten. Wenn du Lust hast, dich einzubringen, sei es bei der Werbung, den Inhalten, der Musik oder der Deko, dann melde dich bei Conny Koppe.

Trampolinpark Koblenz

Lust, sich mal so richtig auszupowern? Wir planen mit euch eine Fahrt zum Trampolinpark „Salto“ in Koblenz. Dort habt ihr 1,5 Stunden Zeit, in denen ihr die Herausforderung mit der Schwerkraft aufnehmen könnt. Wir starten am Freitag, den 17. April, um 17:30 Uhr am Gemeindehaus und sind gegen 21:00 Uhr zurück. Der Eintritt beträgt 16€. Für Verpflegung muss jede*r selbst sorgen. Fragen dazu beantwortet Conny Koppe.

Auf einen Blick:

Wer: Jugendliche ab 13 Jahren

Was: **Karaoke**

Wann: 27.02.

Ab 17:00 Uhr

Wo: Gemeindehaus

Was: **Jugendgottesdienst**

Wann: Fr. 18.03.

18:00 Uhr

Wo: Gemeindehaus

Was: **Vorbereitung
Jugendgottesdienst**

Wichtig!: Für weitere Infos melde dich bei Conny Koppe

Was: **Trampolinpark**

Wann: 17.04.

17:30-21:00 Uhr

Wo: Start Gemeindehaus

Wichtig!: Eintritt 16€

Anmeldeschluss: 27.03.

Kontakt: conny.koppe@ekir.de

Weltgebetstag



„Kommt! Bringt eure Last.“ Gemeinsam beten mit den Frauen aus Nigeria

Die christliche Welt feiert am Freitag, den 06. März 2026, den Weltgebetstag. Der Fokus im Jahr 2026 liegt dabei auf Nigeria. Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land in Afrika mit 232 Millionen Einwohnern. Es ist geprägt durch eine beeindruckende kulturelle und religiöse Vielfalt, aber auch durch Armut, Ungleichheit und Gewalt.

Die christlichen Frauen aus Nigeria haben die Liturgie für den Gottesdienst vorbereitet, der unter dem kraftvollen Motto **„Kommt! Bringt eure Last.“**, steht. Das Motto basiert auf dem Bibelwort aus Matthäus 11,28-30.

Wir laden alle Gemeindemitglieder **-Frauen, Männer und Jugendliche-** herzlich ein, diesen besonderen ökumenischen Gottesdienst mit uns zu feiern.

Das ökumenische Vorbereitungsteam freut sich auf Sie und Ihn!

Bettina Sieding

Auf einen Blick:

Wann: **Freitag 06.03. um 15:00 Uhr**

Wo: Gemeindehaus

Anschließend :

gemütliches Beisammensein mit Imbiss

Konfirmanden



Die Konfis haben sich am Anfang ihres Konfirmandenjahres beim Gottesdienst der Mobilen Kirche in Utzerath der Gemeinde vorgestellt.

Nach einer Zeit der intensiven Vorbereitung gehen unsere Konfis in großen Schritten auf die Konfirmation zu.

Eine Station auf diesem Weg ist der Vorstellungsgottesdienst am 15. März. Die Konfis werden diesen Gottesdienst vorbereiten.

Auf einen Blick:

Vorstellungsgottesdienst (Gemeindehaus)

15.03. 10:00 Uhr

Konfirmation (kath. Nikolauskirche)

24.05. 13:30 Uhr

Stichwort Karwoche

Die am Palmsonntag beginnende Karwoche vor Ostern ist die wichtigste Woche des Kirchenjahres. Der Palmsonntag erinnert an den Einzug Jesu auf einem Esel als Reittier in Jerusalem.

Palmsonntag

Biblischen Berichten zufolge wurde er dabei von vielen Menschen freudig mit Palmzweigen als König des Friedens begrüßt. In der Karwoche erinnern Christen an das darauf folgende Leiden und Sterben Jesu und bereiten sich auf Ostern vor, das älteste und höchste Fest der Christenheit.

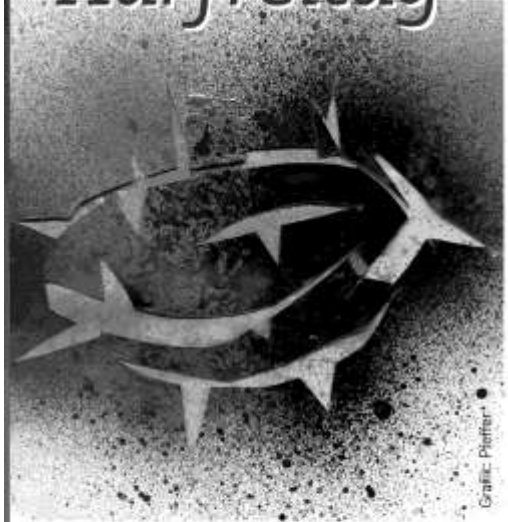
Gründonnerstag

Am Gründonnerstag, am Vorabend des Karfreitags, gedenken die Christen in Abendmahlsgottesdiensten des letzten Mahls Jesu mit seinen Jüngern vor seinem Tod am Kreuz. Dem Neuen Testament zufolge verbrachte Jesus anschließend die Nacht in Todesangst, während seine Jünger schliefen. Daran erinnert der Name Gründonnerstag, der sich nicht von der Farbe Grün ableitet, sondern vermutlich vom althochdeutschen "Grunen", dem "Greinen" oder Weinen.

Karfreitag

Auch die Bezeichnung der Karwoche stammt wohl aus dem Althochdeutschen. "Kara" bedeutet Klage, Trauer, die am Todestag Jesu (Karfreitag) im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht.

Karfreitag



Gott steigt hinab,
weint mit den Weinenden,
verzweifelt am Zweifel,
verkümmert am Kummer,
stirbt mit den Sterbenden.

Bleibt nah denen,
die am Boden sind.
Und schreibt sich
bis heute ein
in die Geschichten
der Menschen.

TINA WILLMS

dahinter. Tiefer sehen, weiter gehen



An Palmsonntag beginnt die Karwoche. Es ist eine Woche, die einlädt inne zuhalten, einen anderen Blick auf das Leben, den Glauben, die Welt einzunehmen.

dahinter. Tiefer sehen, weiter gehen, so lautet das Motto des ökumenischen Jugendkreuzwegs 2026.

Die Bilder laden ein, hinter das Augenscheinliche zu sehen, hinter die Fassaden, hinter die Masken zu schauen. Es ist

wichtig neugierig zu sein und sich überraschen zu lassen und die Passionsgeschichte neu zu entdecken. Die Bilder wollen berühren, anregen, einladen zum genau Hinsehen, zum Entdecken und Nachdenken.

Dahinter sehen bedeutet nicht einen kurzen Blick nach oben zu machen beim durchscrollen durch das Leben, sondern genauer hinzusehen, auf sich, auf die anderen, auf die Welt.

Und oft fallen einem, beim genauen und tieferen Sehen, Dinge auf, die man sonst keines Blickes würdigt.

An Palmsonntag wollen wir im Gottesdienst mit Bildern des Jugendkreuzwegs über Jesu letzten Weg nachdenken, dahinter sehen und ermutigt weiter gehen.

Auf einen Blick:

Gottesdienst an Palmsonntag
mit Bildern des Jugendkreuzwegs

29.03.

10:00 Uhr

Seminarreihe in Trier

Betreuungsrecht und Vorsorge

Der Betreuungsverein im Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenkreises Trier e.V. lädt herzlich ein zu einer vier-teiligen Seminarreihe zu dem Thema „Betreuungsrecht und Vorsorge“.

Der Kurs bietet umfassende Informationen zu Fragen des Betreuungsrechtes und den damit im Zusammenhang stehenden Vorsorgemöglichkeiten, zudem bietet die Veranstaltung auch Raum für Fragen und gegenseitigen Erfahrungsaustausch.

Alle Seminareinheiten finden von 18:00 bis 20:00 Uhr im Diakonischen Werk Trier, Theobaldstraße 10, 54292 Trier, statt.

Um Anmeldung für die Seminarreihe wird bis zum 27. Februar 2026 gebeten.

Telefon 0651-20 900 44,

Fax 0651-20 900 39,

E-Mail: btv.trier@diakoniehilft.de

1. Abend:

Donnerstag, 05. März 2026,
„Einführung in das Betreuungsrecht“

2. Abend

Donnerstag 12. März 2026
„Aufgaben des Betreuers“.

3. Abend

Donnerstag, 19. März 2026
„Ansprüche im Betreuungsrecht und
Änderungsgesetze“.

4. Abend

Donnerstag 26. März 2026
„Vorsorgemöglichkeiten“

DEUTERONOMIUM
26,11

Du sollst **fröhlich** sein und dich **freuen** über
alles Gute, das der **HERR**, dein Gott,
dir und deiner Familie gegeben hat. «

Monatsspruch FEBRUAR 2026

Vor 350 Jahren gestorben - Paul Gerhardt



Ich singe dir mit Herz und Mund? Für viele verbindet sich mit dem Namen Paul Gerhardt Orgelmusik und gesungenes Gottvertrauen. Wie von selbst stellen sich im Gedächtnis Liedzitate und Gesangbuchmelodien

ein, wie: „Befiehl du deine Wege“ oder „Ich singe dir mit Herz und Mund“.

Lieder voller Trost und Ermutigung. 26 Lieder sind von ihm im Stammteil des aktuellen Evangelischen Gesangbuchs (EG) vertreten. Am 12. März 1607 wird Paul Gerhardt in Gräfenhainichen geboren. Nach dem frühen Tod seiner Eltern kommt er als Vollwaise auf die Fürstenschule nach Grimma. Danach wechselt er als Student der Theologie nach Wittenberg. Wie unzählige seiner Zeitgenossen wird er hineingezogen und erschüttert durch den Dreißigjährigen Krieg (1618-1648).

Aus den Quellen lutherischer Frömmigkeit bezieht er neue Kraft und neuen Lebensmut. Schon in Wittenberg beginnt Gerhardt, „gesunde Lieder“ auf der Grundlage der Bibel zu schreiben. Sie sollen Menschen, die in Not geraten sind, in persönlicher Andacht oder im Gemeindegesang die Quellen des Glaubens erschließen.

An der Nikolaikirche zu Berlin ist der Mann als Kantor tätig, der als kirchenmusikalischer Entdecker von Gerhardts Liedern gilt: Johann Crüger (1598-1662). Ihre Zusammenarbeit kann man mit Recht als eine „Sternstunde in der Liedgeschichte“ bezeichnen. Gerhardt wird zum „Psalmisten der Christenheit“ Mit 44 Jahren übernimmt er eine Pfarrstelle

in Mittenwalde. Und erst mit 48 Jahren heiratet er. Tiefes Leid bleibt dem Ehepaar nicht erspart. Vier Kinder müssen die Gerhardts nach nur kurzer Lebenszeit begraben. Nur ein Sohn wird sie überleben. Wieder in Berlin wird der lutherische Dichterpfarrer in einen Konflikt mit seinem Landesfürsten Friedrich Wilhelm (1620-1688) hineingezogen, der einen reformierten Bekenntnisstand hat. Der weltliche Landesherr fordert Gehorsam in Glaubensfragen ein und verlangt seine Unterschrift unter ein „Toleranzedikt“. Friedrich Wilhelm, dessen Lieblingslied „Befiehl du deine Wege“ gewesen sein soll, verstößt dessen Dichter.

Überdies bleibt es Gerhardt nicht erspart, dass er nach dem Verlust des Amtes auch noch seine Ehefrau verliert. Ab Sommer 1669 übt er in Lübben im Spreewald den Pfarrberuf aus. Doch Gerhardts Kräfte nehmen immer mehr ab. Lieder entstehen keine mehr. Am 27. Mai 1676 stirbt Paul Gerhardt mit 69 Jahren. Ein Ölgemälde in der Lübbener Kirche und eine lateinische Unterschrift erinnern an seine dortige Zeit: ?Paul Gerhardt, ein in Satans Sieb geprüfter Theologe, hernach fromm gestorben ...?.

Reinhard Ellsel

Auf einen Blick:

Gottesdienst
mit Liedern von Paul Gerhardt

17.05.

10:00 Uhr

Beerdigungen/ Trauerfeiern



15.11.2025

Luise Hagen,
geb. Schellenberg,
Schönbach, 84 Jahre

29.11.2025

Ingrid Habermann,
Daun-Gemünden,
57 Jahre

12.12.2025

Gerd Wossidlo,
Daun, 89 Jahre

16.01.2026

Agnessa Hiltmann,
geb. Allmendinger,
Walpertskirchen,
85 Jahre

26.01. 2026

Manfred Fritsche,
Daun-Pützborn, 91 Jahre

29.01.2026

Anneliese Hartmann,
geb. Grigel,
Daun, 96 Jahre

Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. (Joh 11, 25)

Nachruf

Wir trauern um **Anneliese Hartmann geb. Grigel**, geb. 28.01.1929,
die am 06.01.2026 verstorben ist.

Anneliese Hartmann war viele Jahre mit großem Engagement in unserem Büchereiteam tätig. Außerdem gehörte sie zu den ersten Kochteams des „Kochens für Senior*innen“ und hat jahrelang gerne im Team für ein leckeres Mittagessen für Senior*innen gesorgt. Wir werden sie in dankbarer und guter Erinnerung behalten. Für ihre Angehörigen erbitten wir Gottes Trost und Kraft.



**Herzliche Glückwünsche
und Gottes Segen allen,
die im Februar, März und April
Geburtstag feiern!**

Warum gibt es eigentlich OSTERN?

Der Termin für **das Osterfest** ändert sich jedes Jahr. Er hat etwas mit dem Mond zu tun. Der Ostersonntag ist nämlich immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Vierzig Tage davor ist Aschermittwoch, mit ihm endet die Fastenzeit und die Fastenzeit beginnt, die bis Ostern dauert. Zu Ostern feiern die



Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Vom Tag der Kreuzigung, am Karfreitag, bis zur Auferstehung am Ostersonntag und Ostermontag geht das Osterfest. Das Wort „Ostern“ ist allerdings noch älter und geht wahrscheinlich zurück auf eine germanische Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin namens Ostera, die damals auch mit einem Fest gefeiert wurde.

Was hat **der Hase** eigentlich mit diesen bunten Eiern zu tun? Die wenigsten wissen auch, woher dieser Osterbrauch stammt. Die Verbindung zwischen Ostern, Osterhase und Eiern kann auf ganz verschiedene Arten erklärt werden: Einmal kommt der Hase im Frühjahr manchmal zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten. Wegen dieses ungewöhnlichen Verhaltens, sich in Menschnähe aufzuhalten, wurde ihm möglicherweise früher auch das Ablegen der besonderen Eier angelastet. Doch auch ohne Eier ist der Hase als Symbol von Fruchtbarkeit und Frühling



lange überliefert. Die Fruchtbarkeitsgöttin Ostera wurde einst zusammen mit einem Hasen dargestellt.



Am Sonntag vor Ostern, **an Palmsonntag**, ist es Tradition, Palmwedel zu verschenken. Da hier in Deutschland keine Palmen wachsen, ersetzt man diese durch alle möglichen anderen Zweige. Es werden Buchsbaum-, Birken-, Weide-, Haselnuss-, sogar Stachelbeer- oder Wacholderbeerzweiglein dazu genommen. Die grünen Zweige sollen ursprünglich daran erinnern, wie Jesus in Jerusalem einzog und die Leute ihn mit Palmzweigen empfingen, die sie auf den Weg legten, um ihn zu ehren.

Gemeindebüro *Jutta Graev*

Berliner Straße 5; 54550 Daun
Tel.: 06592/985143
Fax: 06592/985144
Mail: jutta.graev@ekir.de

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr: 09:00 Uhr-11:30 Uhr
Mittwochs ist das Büro geschlossen!

Pfarrer: Frank Meckelburg

Tel.: 06592/9570882
Mail: frank.meckelburg@ekir.de

Schulpfarrer:in: Sabine Meckelburg

Tel.: 06592/9570882
Mail: sabine.meckelburg@ekir.de

Mitarbeiterin im Gemeindedienst *Conny Koppe*

Tel.: 06592/981918
Mail: conny.koppe@ekir.de

Pfarrer für regionale Aufgaben *László Szilágyi*

Tel.: 0152-31406841
Mail: laszlo.szilagyi@ekir.de

Küsterin: Natalia Walter

Tel.: 0152-52768851

Prädikant*in

Michael Becker Tel. 06592/9570860

Anne Nintemann Tel. 06592/981349

Lektorin

Conny Koppe Tel.: 06592/981918

Presbyterium

Renate Gaber Tel.: 06592/984331

Antje Lüders Tel.: 0176-55933198

Kerstin Hoffmann Tel.: 06592/173487

Conny Koppe Tel.: 06592/981918

Heinrich Röhrs Tel.: 06592/7263

Volker Sieding Tel.: 0151-20920937

Raphael Wagner-Nowak
Tel.: 0176-11144514

Volker Weinzheimer Tel.: 06592/957602

Jörg Baruth (Militärseelsorger)
Tel.: 06592/171145

Beratungen des Diakonischen Werkes Trier-Simmern Trarbach

Schwangerenberatung:
Berliner Str. 5; 54550 Daun,
Tel: 06592/983867

Familienberatung:
Maiweg 140; 56841 Traben-Trarbach
Tel.: 06541/6030

*Beratung bei Betreuungsfällen, Sucht-
und Schuldnerberatung, Beratung zu
Asyl, Migration und Rückkehrförderung:*
Theobaldstr. 10; 54292 Trier,
Tel.: 0651/2090050

Aktuelle Infos: Homepage www.ev-kirche-daun.de, Verbandsgemeindeblatt („Kirchliche Nachrichten“) oder im Gemeindebüro.

Montag

Krabbelgruppe Eltern mit Kindern von 0-3J.

Was: Austausch, singen, spielen
Wann: 09:30-11:00 Uhr
Infos: Conny Koppe
Tel: 06592/981918

Pfadfinder*innen vcp

<https://vcp-stamm-daun-under.jimdofree.com/>

Wer: Füchse (4. Klasse)
Wann: 16:30-18:00 Uhr
Infos: e.meckelburg@web.de



Dienstag

Faszination Smartphone & Tablet

Was: Wie funktioniert das?
Wann: Termine im Gemeindebüro
 Anmeldung erforderlich
Infos: Volker Sieding
Tel.: 0151-20920937

Pfadfinder*innen vcp

<https://vcp-stamm-daun-under.jimdofree.com/>

Wer: Wölfe (2.+3. Klasse)
Wann: 16:30-18:00 Uhr
Infos: e.meckelburg@web.de

Wer: Biber (Vorschule)
Wann: 17:00-18:00 Uhr
Infos: e.meckelburg@web.de

Bibel- und Gesprächskreis

Was: Bibeltexte und Themen aus
 Glaube und Alltag
Wann: 19:30 Uhr
Infos: Pfr. Frank Meckelburg
Tel.: 06592/9570882

Mittwoch

Pfadfinder*innen vcp

<https://vcp-stamm-daun-under.jimdofree.com/>

Wer: Popcorn-Piraten (1. Klasse)
Wann: 16:30-18:00 Uhr
Infos: e.meckelburg@web.de

Tanzgruppe

Was: Kreistänze für alle
Wann: 16:30-18:00 Uhr
Infos: Waltraud Rexroth 06592/10206

Donnerstag

Senior*innentreff

Was: Andacht, Kaffee & Kuchen
Wann: 3. Do. im Monat 14:30 Uhr
Infos: Renate Fuchs 06592/7412

Pfadfinder*innen vcp

<https://vcp-stamm-daun-under.jimdofree.com/>

Wer: Jupfis
Wann: 16:30-18:00 Uhr
Infos: e.meckelburg@web.de



Gospelchor

Was: Singen von Gospelliedern
Leitung: Armin Groh
Wann: 20:00 Uhr
Infos: Anne Nintemann
Tel.: 06592/981349

Freitag

Kochen für Senior*innen

Was: Gemeinsam essen
Wann: Termine im Gemeindebüro
 Anmeldung erforderlich!
Infos: Gemeindebüro 06592/9851

Konfirmand*innenunterricht

Infos: Gemeindebüro 06592/985143

Jugendtreff ab 13 Jahre

Was: Essen, spielen, quatschen,
einfach abhängen,... (s.S.25)

Wann: 17:00-20:00 Uhr

Infos: Conny Koppe 06592/981918

Männerkreis

Was: Männer unter sich

Wann: 2. Fr. im Monat 19:00 Uhr

Infos: Achim Koppe 0152-09128258

Hauskreis

Was: über Glauben sprechen

Wann: 2. Fr. im Monat 20:00 Uhr

Infos: Ludwig Werle 06592/3737

Samstag

KiBiZ (6-10 Jahre)

Wann: 21.03./ 19.09. / 19.12.26

09:30-12:00 Uhr (s. S. 23)

Infos: Conny Koppe 06592/981918

Kids Club (10-13 Jahre)

Was: Spiel und Spaß

Wann: 1x im Monat (s. S. 24)

Infos: Conny Koppe 06592/981918

Spenden

Wenn Sie unsere Gemeindearbeit oder Ruanda-Partnerschaftsarbeit durch eine Spende unterstützen möchten, überweisen Sie Ihre Spende bitte auf folgendes Konto:

Bank: Sparkasse Trier

Empfänger: Ev. Kirchenkreis Trier

IBAN: DE77 5855 0130 0000 2324 70

Bitte beim Verwendungszweck angeben, für welchen Bereich das Geld verwendet werden soll, z.B. Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Mobile Kirche, Gemeindebrief, Partnerschaft Ruanda ...

Bitte vermerken Sie hier auch, wenn Sie eine Spendenquittung benötigen. Bei Spenden bis zu € 200,00 reicht in der Regel Ihr Kontoauszug als Beleg für Ihre Spende.

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Daun

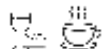
Redaktion: Marie Meckelburg, Jutta Graev, Volker Weinzheimer,
Pfr*in Sabine Meckelburg (V. i. S. d. P.)

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Auflage: 1680 Stück

Hinweis: Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 16. März

Winterkirche im Gemeindehaus

08. Februar	10:30 Uhr	Sexagesimä / Suppensonntag	
15. Februar	10:00 Uhr	Estomihi	
22. Februar	10:00 Uhr	Invokavit	
01. März	10:00 Uhr	Reminiszere	
06. März	15:00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag	
08. März	10:00 Uhr	Okuli	
13. März	18:00 Uhr	Jugendgottesdienst	
15. März	10:00 Uhr	Lätare / Vorstellungsgottesdienst der Konfis	
22. März	10:00 Uhr	Judika	

!!!Ab Palmsonntag feiern wir die Gottesdienste in der Kirche auf dem Burgberg!!!

29. März	10:00 Uhr	Palmsonntag	Beginn Sommerzeit 
02. April	19:00 Uhr	Gründonnerstag	
03. April	10:00 Uhr	Karfreitag	
05. April	10:00 Uhr	Ostern	
12. April	10:00 Uhr	Quasimodogeniti	
19. April	10:00 Uhr	Misericordias Domini	
26. April	10:00 Uhr	Jubilate	
03. Mai	10:00 Uhr	Kantate	
10. Mai	Geplant ist ein Gottesdienst mit der Mobilen Kirche, näheres Lag bei der Drucklegung noch nicht fest. Aktuelle Infos: Verbandsgemeindeblatt, Homepage, Instagram und im Gottesdienst		

14. Mai	10:00 Uhr	Christi Himmelfahrt 
17. Mai	10:00 Uhr	Exaudi Gottesdienst mit Liedern von Paul Gerhardt (s. S. 30)
24. Mai	13:30 Uhr	Pfingstsonntag / Konfirmation in der Nikolauskirche
31. Mai	10:00 Uhr	Trinitatis
07. Juni	10:00 Uhr	1. So. nach Trinitatis
14. Juni	10:00 Uhr	2. So. nach Trinitatis 
21. Juni	10:00 Uhr	3. So. nach Trinitatis / Partnerschaftssonntag 
28. Juni	10:00 Uhr	4. So. nach Trinitatis 

Aktuelles

Aktuelle Infos finden Sie auf der Homepage, im Verbandsgemeindeblatt oder im Gemeindebüro.

Taufen

Wenn Sie eine Taufe wünschen, fragen Sie bitte mindestens vier Wochen vorher im Gemeindebüro an. Alle weiteren Fragen werden hier beantwortet.

Gemeinde digital



YouTube

YouTube Kanal:
Evangelische Kirchengemeinde Daun



Instagram: ev_kirche_daun

Tagesimpulse/ Neuigkeiten aus der Gemeinde

20. MÄRZ:

Frühlingsanfang



Foto: Wodicka

Evangelische Kirchengemeinde Daun